

Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 10 (1954)

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UMSCHAU

In Israel ist an Stelle des zurückgetretenen *Ben Gurion Sharett* zum Ministerpräsidenten gewählt worden. Das Kabinett ist im wesentlichen dasselbe geblieben.

Die Auswanderung aus Israel, zu der sich viele entschlossen, weil sie dort kein genügendes Auskommen finden konnten, hat beträchtlich nachgelassen. Eine besondere Kommission der Jewish Agency hat sich mit diesem Problem befaßt und es verstanden, für die Neueingewanderten bessere Bedingungen zu schaffen.

In Israel sollen sich etwa 2500 jüdische Kinder in christlichen Schulen befinden. Jüdische Frauenorganisationen haben eine Aktion begonnen, um 1000 dieser Kinder im laufenden Jahr in konfessionell-jüdische Schulen zu bringen. Diese Schulen müssen jedoch erst errichtet werden.

Über die Vermögenswerte der Lutherischen Kirche in Israel wurden Verhandlungen zwischen dem Lutherischen Weltbund und Israel in Köln geführt. Das Eigentum an den in Frage stehenden Grundstücken wurde Israel zuerkannt, wofür zu den bisherigen Zahlungen an die Lutherische Kirche 850 000 Dollars geleistet werden. Dieser Betrag soll in den nächsten Jahren an den Reparationen abgezogen werden.

Der Bundestag in Bonn hat die erste Lesung eines Gesetzes, das den Völkermord auch als in Deutschland strafbares Verbrechen erklärt, durchgeführt. 43 Staaten haben die völkerrechtliche Konvention hierüber bereits ratifiziert.

Im Budget der Bonner Repu-

blik für das Jahr 1954/55 ist ein Betrag für das Jahr 1954/55 von 92,8 Millionen Dollars für Reparationen und individuelle Wiedergutmachung aufgenommen. 60 Millionen sind für Zahlungen an Israel bestimmt. 1,5 Millionen sollen an frühere Rabbiner und Gemeindebeamte entrichtet werden. Weitere 15,9 Millionen stehen für individuelle Zahlungen an Juden und Deutsche zur Verfügung. Jüdischerseits wird darüber Klage geführt, daß vor allem der letztere Betrag so niedrig sei. Das bedeute für viele Opfer der Nazizeit eine Enttäuschung, die nach 10 Jahren noch immer auf Auszahlung warten.

Anläßlich des 70. Geburtstages von Bundespräsident Heuß sind in den Synagogen Deutschlands besondere Gebete gesprochen worden.

General *Naguib* hat gegenüber *Bevan*, der ihn kürzlich besuchte, erklärt, daß er keinen Krieg mit Israel wünsche. Zu einem Frieden sei er jedoch nicht bereit, solange nicht die arabischen Flüchtlinge zurückgekehrt seien und Entschädigung erhalten haben. *Naguib* ist auch nicht bereit, den Suezkanal für Schiffe zu öffnen, die Waren für Israel an Bord haben. Dagegen hat Israel erneut Klage beim Sicherheitsrat erhoben.

In Rußland wurde der 60. Geburtstag von *Lazar Kaganowitsch* in großer Aufmachung gefeiert. Zur Zeit ist *Kaganowitsch* der einzige Jude, der in Moskau ein hohes Amt innehat.

Zürich

Robert Brunner